

Konzerntransferpreise im Internationalen Steuerrecht

**Implikationen der Gewinnabgrenzung
multinationaler Unternehmen unter besonderer
Berücksichtigung der Konzerndienstleistungen**

Von
Dr. Clemens L. J. Engel

343 859

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt



Dr. Peter Deubner Verlag GmbH · Köln

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
A. Grundlegung	
I. Die Bedeutung multinationaler Unternehmen	1
II. Die Definition	5
III. Die morphologische Struktur	7
B. Die Gewinnabgrenzung aus dem internen Leistungsverkehr multinationaler Unternehmen	
I. Das Dealing at arm's length-Prinzip	12
1. Die betriebswirtschaftliche Funktion des Verrechnungspreises	12
2. Die steuerrechtliche Problematik internationaler Verrechnungspreise	15
a) Dealing at arm's length-Prinzip und Gewinnkorrekturen	15
b) Die Unbestimmtheit des Dealing at arm's length-Prinzips	19
II. Gezielte Gewinnverlagerungen	26
1. Allgemeines	26
2. Motive für Verrechnungspreismanipulationen	30
a) Die Ausnutzung des internationalen Steuerefalles	31
b) Zölle	40
c) Repatriierung von Gewinn und Kapital	43
d) Wechselkursrisiken	44
e) Weitere Anreize für Transferpreismanipulationen	47
3. Generelle Beschränkungen des Manipulationsspielraumes	49
4. Folgerungen	55
III. Internationale Doppelbesteuerungen	57
1. Gewinnabgrenzung und Interessenantinomie der Staaten	57
2. Exkurs: Der Verrechnungspreis im Spannungsfeld zwischen Zoll und Steuer	60
3. Das Entstehen internationaler Doppelbesteuerungen aus divergierenden Gewinnabgrenzungen	63
4. Ausmaß und Konsequenzen internationaler Doppelbesteuerungen	66
IV. Ansätze zur Lösung der Doppelbesteuerungsproblematik	70
1. Die Konzeption der Einheitsbesteuerung	71

a) Vorzüge	71
b) Realisierbarkeit	73
2. Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	79
a) Materieellrechtliche Lösungsansätze	79
aa) Die Gewährung des Indirect Tax Credit	80
bb) Die Regelung des Art. 9 Abs. 2 OECD-Musterabkommen 1977	81
b) Das Verständigungsverfahren	82
aa) Begriff und Bedeutung	83
bb) Durchführung des Verfahrens	84
cc) Vorschläge für die Weiterentwicklung des Verständigungsverfahrens	86
3. Der EG-Richtlinienvorschlag für ein internationales Schiedsverfahren	88
a) Die Konzeption	88
b) Beurteilung	90
4. Die Entwicklung international einheitlicher Gewinnaufteilungsregeln	91
a) Grundsätzliches	91
b) Die partielle Nichtanerkennung des Dealing at arm's length-Prinzips	93
c) Die Bedeutung der Berichte des OECD-Steuerausschusses zur Verrechnungspreisgestaltung in multinationalen Unternehmen	95
5. Die Grenzen der Effizienz vereinheitlichter Gewinnaufteilungsregeln und die Fortentwicklung der nationalen Steuerordnungen – Der Grundsatz internationaler Rücksichtnahme	98
C. Die Ausformung des Dealing at arm's length-Prinzips für den Bereich der Konzerndienstleistungen	
I. Begriff und Bedeutung der Konzerndienstleistungen	103
II. Die Zuordnung des Dienstleistungsaufwands	107
1. Die Kriterien für die Aufwandszuordnung	109
a) Die Unterscheidung nach Dienstleistungsarten	109
aa) Die Assistenzleistungen	109
bb) Die Managementleistungen	110
cc) Die Kontrolleleistungen	111
dd) Beurteilung	112
b) Die funktionale Betrachtungsweise	116
aa) Die Konzeption der funktionalen Aufwandszuordnung	116
bb) Das „Interesse“ als Hilfskriterium	119

cc)	Die Rechtsfigur des ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters	119
dd)	Die Kompatibilität der funktionalen Aufwandszuordnung mit dem Institut der verdeckten Gewinnausschüttung.	120
c)	Der Benefit-test	123
aa)	Die Konzeption der Nutzenziehung.	123
bb)	Beurteilung	126
d)	Einzelprobleme bei der Verrechnung von Dienstleistungen	131
aa)	Die Erfäßbarkeit von Dienstleistungen.	131
bb)	Dienstleistungen und sonstige interne Leistungen.	133
cc)	Die Ersparnis eigener Aufwendungen.	135
dd)	Die mehrfache Erbringung gleichartiger Dienstleistungen.	136
ee)	Sonderprobleme bei der Erbringung von Geschäftsführungsleistungen	137
(1)	Die Erforderlichkeit zwischengesellschaftlicher Geschäftsführungsleistungen	137
(2)	Managementleistungen und Aktiengesetz	138
2.	Die Aufwandszuordnung bei einzelnen Dienstleistungsarten.	145
a)	Beratung	145
b)	Besuche und Reisekosten	146
c)	Beteiligungserwerb.	146
d)	Grundkonzeption des Konzerns	147
e)	Konsolidierung	147
f)	Kontrolle.	147
g)	Koordination	148
h)	Konzernrevision und Wirtschaftsprüfung	151
i)	Konzernrückhalt	153
j)	On call-Leistungen.	155
k)	Personalwesen.	157
l)	Planung	157
m)	Rechnungswesen	158
n)	Sanierung.	158
o)	Werbung	159
III.	Die Höhe des Dienstleistungsentgelts.	162
1.	Allgemeines	162
a)	Einzelabrechnung und Umlage	162
b)	Die Rechtsfigur des ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters.	163
2.	Die Einzelabrechnung.	166
a)	Die Methoden zur Ermittlung des arm's length-Preises	166
b)	Die Preisvergleichsmethode	167

aa)	Theoretische Ausgestaltung	167
bb)	Anwendungsbereich	172
c)	Die Kostenaufschlagsmethode	174
aa)	Die maßgeblichen Kosten	174
bb)	Der Gewinnaufschlag	180
(1)	Die Notwendigkeit eines Gewinnaufschlags	180
(2)	Die angemessene Höhe des Gewinnaufschlags	185
d)	Die Anwendungsreihenfolge der Methoden	191
3.	Die Konzernumlage	192
a)	Die Zulässigkeit von Konzernumlagen	192
b)	Dominanz der Kostenaufschlagsmethode	195
c)	Die Ermittlung von Konzernumlagen	196
aa)	Die Bestimmung der maßgeblichen Kostenmasse	196
bb)	Die Bestimmung der Umlagemasse	198
(1)	Die umzulegenden Kosten	198
(2)	Der Gewinnaufschlag	199
cc)	Die Bestimmung des Umlageschlüssels	203
d)	Absehen von Konzernumlagen	207
e)	Dokumentation und Nachweise	209
	Zusammenfassung	211
	Literaturverzeichnis	223
	Stichwortverzeichnis	265